

Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben

Z

Soeben wurde vollständig

Schillers sämtliche Werke

Historisch-kritische Ausgabe in 20 Bänden.

Unter Mitwirkung von

Prof. Dr. Karl Berger-Darmstadt, Prof. Dr. Erich Brandenburg-Leipzig, Dr. Th. Engert-Weimar, Dr. Conrad Höfer-Weimar, Prof. Dr. Albert Köster-Leipzig, Prof. Dr. Albert Leitzmann-Jena, Prof. Dr. Franz Muncker-München

herausgegeben von

Geheimrat Professor Dr. Otto Güntter-Stuttgart

Vorstand des Schiller-Museums in Marbach

und

Professor Dr. Georg Witkowski-Leipzig.

Beigaben: 1 Bildnis Schillers nach G. v. Rügelen, 15 Seiten Facsimile-Drucke, 10 Abbildungen und 2 Kartenskizzen.

Gesamt-Umfang: 452 Bogen = 7232 Druckseiten!

Broschiert M. 15.—. In 10 Leinenbänden M. 20.—.

Feine Ausgabe in 10 Halblederbänden M. 28.—. Luxus-Ausgabe in 10 eleg. Halbfranzbänden M. 36.—.

Salon-Ausgabe in 12 Liebhaber-Leinenbänden M. 30.—.

Nach Fertigstellung des 20. (Lesarten- und Register-) Bandes, für dessen Herstellung eine enorme Arbeitsleistung zu bewältigen war, liegt diese neue Schiller-Ausgabe nunmehr vollständig vor; vermöge ihrer vielen und eigenartigen Vorzüge erscheint sie auf viele Jahre hinaus als die führende und maßgebende Ausgabe.

Die „Südwestdeutschen Schulblätter“, Organ des Badischen Philologen-Vereins, des Hessischen Oberlehrervereins, sowie des Württemberg. Philologen-Vereins, schreiben in Nr. 3 (5. April 1911):

„... Hesses neue Ausgabe sucht und findet ihren Vorzug in der ausnahmslosen Vollständigkeit, in der unbedingten Zuverlässigkeit des Textes, in der historischen Anordnung der einzelnen Gruppen und in der Verarbeitung der wichtigsten Literatur in der vorausgestellten Lebensbeschreibung, den Einleitungen und Erläuterungen.

Den großen Dramen sind die Bühnenbearbeitungen beigelegt (die des „Don Karlos“ ist in einer bisher ungedruckten Fassung geboten). Daneben sind Schillers Bearbeitungen fremder Dramen abgedruckt (für Goethes „Egmont“ sind erstmals die Mannheimer und die Weimarer Handschriften nutzbar gemacht worden). Sämtliche dramatische Pläne und Bruchstücke im Zusammenhang geboten, ermöglichen den besten Einblick in des Dichters geistige Werkstatt, in die Art, wie er die gewaltigen Werke formte. Die philos.-ästhetischen Schriften sind besonders bereichert und ergänzt durch die sog. Kallias-Briefe an Körner über das Schöne, durch die erste Fassung der Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen, durch die Briefe über Goethes „Wilhelm Meister“ . . . — Schillers geistige Entwicklung allseitig klar hervortreten zu lassen, ist eine der wichtigsten Leistungen dieser Neuauflage. . . .“